

Auf offener Straße erstickte neulich der Schuhmacher Trebs in Querfurt, Provinz Sachsen, an einem Stüchden Leber, die er sich in einem Fleischerladen gekauft und häufig verzehrt hatte.

Konzeffionierter Schatzgräber. Die galizische Staatshalterei hat kürzlich einem Einwohner von Herberg die Konzeffion zur Suche nach einem Schatz erteilt, welcher in einem der dortigen Klöster vergraben sein soll. Auch das bischöfliche Konzeffionsamt hat dem Schatzgräber die Bewilligung erteilt.

Ubelige Betrüger. In Mostau, Rußland, wurde kürzlich eine Bande meist hochadeliger Hochstapler verhaftet, die in den letzten Jahren etwa 800,000 Rubel (456,000) ergaunert haben. Die Betrüger gaben sich meist als Vertreter von Wohlthätigkeitsgesellschaften aus und fanden bei der sprichwörtlichen Freigebigkeit der Moskauer Kaufmannschaft nur zu leicht Glauben.

Ein Bühnen-Unfall. In Weimar stürzte unlängst in der Auf- führung von „Menzel“ der Kammer- sänger Heinrich Zeller nach dem dritten Akte, als er den Hervorrufen hoch zu Fuß Folge leistete, vom Pferde zu Boden. Die Kollegen eilten dem Sänger rasch zu Hilfe, und mit großer Energie führte Zeller nach längerer Pause die Rolle zu Ende, trotzdem er am Hals und hinter dem rechten Ohre erhebliche Verwundungen erlitten hatte.

Die letzte Ohrfeige. In Medelgrün, Sachsen, kam leßthin der etwa 30 Jahre alte Maurer B. Kober zu seinem Hauswirth Schneider und theilte ihm mit, daß er seiner Frau eine Ohrfeige gegeben habe, worauf die Frau zu Boden gefallen und todt geblieben sei. Schneider, der sich sofort mit Kober in dessen Wohnung begab, fand dort auch die Kober am Fußboden ausgebreitet liegen. Die Frau war herz- leitend, und ist jedenfalls in Folge des plötzlichen Schrecks gestorben. Die Staatsanwaltschaft sah keine Veran- lassung, gegen Kober gerichtlich vorzu- gehen.

Die älteste Berliner in, Frau Ernestine Franke, ist dieser Tage, über 102 Jahre alt, gestorben. Sie war ein Findelkind. Fünf Tage war sie alt gewesen, als sie in Linnen eingewickelt von dem Arbeiter-Ghepaar Franke an dem Saume eines Waldes aufgefunden wurde. Auf einem Zettel, der dem Kinde mit einem Woll- faden um den Hals gebunden war, stand der Tag seiner Geburt: der 15. Januar 1800. Die Eltern des Findel- Kindes sind nie ermittelt worden. Es bekam den Namen seiner Pflegerin, die das Mädchen aufzog, bis es sich fein Brod selbst verdienen konnte.

Originelle Abbitte. In einer der letzten Nummern des „Darm- städter Täglichen Anzeigers“ findet sich folgende Abbitte: „Hiermit erkläre ich öffentlich, daß ich in der Gastwirth- schaft „Zur Startenburg“ hier die hie- sigen Lehrer in solch' roher Weise be- leidigt habe, wie es eines menschlichen Mundes auszusprechen nicht würdig ist. Da mir keine Veranlassung dazu ge- geben war, müssen alle Aeußerungen der Ausbruch schlummernder, durch den Alkohol aufgewedter unmenslicher Gerechtigkeit sein. Ich nehme deshalb alle mir bewußten und unbewußten Aeußerungen zurück. Ich bitte um Ver- zeihung und verspreche, nach gefeherer Buße den Beleidigten niemals zu nahe zu treten. Daniel Fischer.“

Verhängnisvolle Kar- tenpartie. Ein in Prag an- fängiger Schweizer hatte vor Kurzem mit einigen Freunden sein Heimathland be- such und sie sonnen sich zusammen auf der Rückreise. Um sich auf der langen Fahrt die Zeit zu vertreiben, hatten sie als leidenschaftliche Jaster ein Karten- spiel aus Zürich mitgenommen. Als sie nun bereits die böhmische Grenze hinter sich hatten, wurden die Abnug- losen durch einen plötzlich in's Kloupe tretenden Polizisten in ihrem Spiele geföhrt. Der Polizist konfiszierte ohne Weiteres die Karten und notirte sich die Personalien der überumpelten Zürich. Kurz darauf wurden sie wegen Gebrauchs ungehempter Spiel- karten zu einer Buße von 500 Kronen verdonnert. Der diplomatische Ver- treter der Schweiz in Wien nahm sich der Sache an, aber erst auf dem Gnade- berge durch den Kaiser selbst wurde die Strafe erlassen.

Erriappte Bauernfän- ger. Jüngst wurden in Aachen, Rheinprovinz, einem von Amerika nach Mannheim reisenden Deutschen von zwei Männern, die er auf dem Louis- berg zufällig getroffen hatte, 1200 Mark im „Kümmelblättchen“ abgenom- men. Der Geruch machte der Polizei Anzeige, und wenige Tage später wur- den drei verdächtige Männer, die von Köln nach Aachen gekommen waren, dort festgenommen. Die Drei entpup- pten sich als alte, geübte Bauernfän- ger, und alles Handwerkszeug der falschen Spieler wurde bei ihnen vorgefun- den, Karten, falsche Hundert- und Tausendmarkcheins, Münzen, die den Aussehen ersehen sollten, als sie das Porzellan mit echten Zwanzig- markstücken gefüllt u. s. w. Die Festge- nommenen waren auch im Besitz erheb- licher Geldsummen, so daß der geruch- te Deutsch-Amerikaner einen Theil seines Verlustes zurückerhielt.

Hartnädiger Deferteur. Der Dienstinnecht Esche aus Altenburg, Anhalt, hatte sich bis vor seinem, vor etwa drei Jahren erfolgten Eintritt beim Militär tadellos geführt und galt als fleißig und pünktlich; als Soldat wurde er jedoch unflüchtig und unordent- lich und defertirte schließlich im Fe- bruar 1899. Eingefangen, erhielt er elf Monate Gefängniß, verhäßte die Strafe und defertirte abermals, was ihm ein Jahr drei Monate Gefängniß einbrachte. Aber auch diese Strafe brachte ihn noch nicht zur Vernunft. Im Januar d. J. defertirte er zum dritten Mal, verschaffte sich auf dem Gute, wo er früher gedient, Civilkleider und Legitimationspapiere und suchte sich nach Holland durchzubetteln. Das wurde ihm schließlich leid; in Bern- burg stellte er sich, des Vagabondirens müde, der Polizei als Deferteur. Kürz- lich wurde er nun vom Kriegsgericht in Halle, Provinz Sachsen, mit fünf Jah- ren drei Monaten Zuchthaus, vier Jah- ren Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere bestraft.

Ein Sonderling eigener Art war der Advokat Germanier, der kürzlich in Sitten im Rhonethale, Schweiz, verstorben ist. Er war ein Freund lebhafter Farben und trug Kleider aus vielfarbigen Stoff, in Gelb, Grün, Blau oder Violett. Durch mehrere Jahre paradierte er in violetten Hosen, Strümpfen und Handschuhen, was ihm den Spitznamen „Monseigneur“ eintrug zu dem andern, den er wegen seines Reichthums hatte: „Na- bob.“ Das Knopfloch seines grünen und blauen oder schwarzen und gelben Ueberrocks und seine Kravatte waren mit den Insignien eines Ordens be- ziert, dessen Großmeister und einziges Mitglied Germanier war. Von feinem Hute flatterte in der Regel ein grünes Band. So stolzierte er unter einem orangefarbenen oder rosafarbenen Sonnenschirm durch die Straßen. In den letzten Monaten, als Krankheit ihn heimsuchte, sah er nicht mehr so farben- prächtig aus, und zuletzt war er ent- sprechend seiner Gemüthsstimmung ganz schwarz gekleidet.

Der verhängnisvolle Göthe. Der ehemalige Wälder Kienow, der als Pferdebesitzer die Expe- dition nach China mitgemacht hatte, hielt sich nach der Rückkehr aus China in Berlin auf, ohne zu arbeiten. Als ihm neulich das Geld ausging, wollte er einen mitgebrachten Gögen verlehren. Ein Tröbder, dem er ihn anbot, schöpfte aus dem hohen Werthe (1200 Mark) der sechs Zoll hohen, massiv goldenen, stehenden Figur Verdacht und holte die Polizei. Dieser erzählte Kienow, er habe den Gögen von einem russischen Soldaten für 40 Mark gekauft; daß er einen so hohen Goldwerth besitze, habe er gar nicht geahnt. Trotz dieser Versicherung wurde er unter dem Ver- dacht, die Figur gestohlen zu haben, in Haft genommen.

Der dumme Bajer. Ein Postbeamter in Neß, Elsaß-Lothringen, beobachtete jüngst vom Schalter aus einen bayerischen Gestrei- ten, der eine größere Summe behufs Einzahlung an die Post in etwas un- behilflicher Weise zurechtlegte. Der ungeduldige Beamte riß das Schalter- fenster auf und schrie den Soldaten an: „Dachte mir's doch gleich, daß es wie- der so ein dummer Bajer ist; so zählt man das Geld nicht ab.“ Der Gestreite strengte gegen den Beamten eine Belei- digungsklage an. Letzterer bestritt zwar den gefallenen Ausdruck, wurde aber zu einer Geldstrafe von zehn Mark verurtheilt.

Tragisches Schicksal. Der vor Kurzem in St. Petersburg verstorben chinesische Gesandte Yang- Yu wurde provisorisch in der Kapelle des evangelischen Friedhofes beigesetzt, da nach christlicher Sitte das Eintref- fen des ältesten Sohnes des Verstor- benen aus China abgewartet werden mußte, damit dieser die Ueberführung der Leiche in die Heimath besorge. Dieser Tage kam der Sohn in Petersburg an, um die Kindespflicht an den sterb- lichen Ueberresten seines Vaters zu er- füllen. Kaum aber war er eingetrof- fen, als er sich unwohl fühlte und plötz- lich an einem Herzschlage starb.

Verkauft als Geflügel. Vor der Strafammer in Braunschwieg hatten sich leßthin vier 12 bis 13 Jahre alte Knaben wegen Diebstahls zu ver- antworten. Die Knaben hatten, um das Geflügel leichter ergreifen zu können, denselben in Schnaps getränkte Erb- sen vorgekostet, wodurch die Thiere betäubt wurden. Hühner, Gänse, Enten und Tauben haben sich die Diebe in großer Anzahl angeeignet und dann billig an Geflügelhändler verkauft. Die jugendlichen Diebstahler wurden zu Gefängnißstrafen von zwei Wochen bis drei Monaten verurtheilt.

Ausbauernde Kun- stthustien. In der Hofsch- entertagestafel in München hatten sich neulich schon um halb zwei Uhr Mor- gens die ersten Käufer von Wiletts für eine Aufführung der „Götterdämme- rung“ eingekleidet. Die Leute mußten bis neun Uhr Morgens warten, ehe die Klaffen geöffnet wurden.

Operation an einem Elephanen. In der Cirus- menagerie Rudolfs in Prag wurde leßthin an einem Elephanen in Ge- wichte von 3500 Pfund durch Professor Degler eine Hysteloperation vorge- nommen. Das Thier erhielt vier Gramm Cocain, und 4½ Pfund caffèe Massen wurden entfernt.

Interessante Offerten.

Buzwaaren-Departement.

Hinderhüte—Soeben erhalten 10 Duzend neue Lechhornhüte, garnirt mit Mull, Spitzen oder Blumen, in weiß, rosa, blau oder roth, zu... 85c
120 neue fancy Straßenhüte, garnirt mit einer guten Qualität Mull, Spitzen oder Blumen, in allen Farben, für Kinder im Alter von 2 bis zu 10 Jahren, für nur... 1.00
Neue fancy Straßenhüte für junge Mädchen, zu \$3.50, \$1.50, \$1.00, 75c und... 50c
Prachtvolle neue Straßenhüte, die allerneuesten Modarten in schwarz oder bunt, zu \$5.00, \$3.50, \$3.00, \$2.75, \$2.50 und... 2.25

Seide-Departement.

Wir offeriren diese Woche zwei ganz exceptionelle Bargains in fancy Seidenstoffen.
Fancy Taffeta Stripes und Warp Printed Taffetas, in den besten Mustern und Farben dieser Saison, 85c und \$1.00 Sorten, zu... 48c
Auswahl von einer Partie fancy Taffetas, Louisines und feinen importir- ten Warp Prints, alle von hochfeiner Qualität die von \$1.25 bis zu \$2.00 verkauft werden, zu... 68c

Wollene Kleiderstoffe.

Importirtes Melrose, feine Qualität, ein sehr schönes Frühjahrgewebe, mittelmäßig, populäre Schattirungen, zu... 85c
Ganzwollenes Boile, Extra-Qualität, das populärste Wollengewebe dieser Saison, äußerst leicht wiegend und durch und durch rein und unner- fälscht, in den neuen Schattirungen, zu... 1.00

Damen-Unterkleidungs-Departement.

Eine sehr große Auswahl von Damen-Beinkleidern, weite oder enge Knie, herabreichend bis zum Fußgelenk, zu \$1.00, 75c, 50c, 35c und... 25c
Damen Union Suits, weite oder enge Knie, alle Modarten, Vise oder Baumwolle, zu \$1.00, 75, 50, 35 und... 25c
„Shield Shaped“ Unterhemden für Damen, nehmen den Platz der Shields in den Taillen ein, das Shield bedeckt die Armhöhle und absorbirt den Schweiß, Seide und Vise... 15c
Baumwolle... 25c
Extra Größen... 69c
Es wird kein Unterzeug für Knaben und Mädchen gemacht, welches in Bes- zug auf Dauerhaftigkeit den „Nazareth Waists“ gleichkommt. Jede Waist ist garantiert. Wir haben sie in allen Größen für Kinder von 1—12 Jahren, Sorten zu 25c, 19c und... 15c

Damen-Strumpfwaren.

Fancy Strümpfe für Damen, in Streifen, Balmoral, karirt usw., regu- läre 50c Sorten, Spezial-Oferte zu... 25c
Damen Lace und Drop Stich Strümpfe, hübsche Auswahl zu \$1.00, 75, 50 und... 25c
Alle die neuesten und modernsten Novitäten in bunten Damenstrümpfen zu \$1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 75, 50 und... 25c
Schwarz nathlose Damenstrümpfe zu 15, 12½, 10 und... 8½c
Schwarze gerippte Kinderstrümpfe zu 25, 17, 15, 12½, 10 und... 8½c
Lace und Drop Stich Kinderstrümpfe, hochmodern, doppelte Fersen und Zehen, in feinem Vise zu 50 und... 25c

Bei Bestellungen nenne man diese Zeitung.

H. Herpolsheimer Co.

LINCOLN, - - - - - NEBRASKA.

Feuer in der Münze. In dem Hause der Ver. Staaten-Münze in New York brach unlängst in dem Theil des Gebäudes, in dem das Sil- ber gereinigt wird, Feuer aus. Um die Oxydiren des Silbers zu verhüten, wird dasselbe mit einer Schicht pul- verisirter Holzohle bedeckt. Durch einen pöblichen Zug gerieth die Holz- ohle in Brand und in kurzer Zeit theil- ten sich die Flammen den von den Ar- beitern benutzten Vorräthen mit. Die Angestellten bildeten eine Eimer- Brigade und nach 1½stündiger Arbeit gelang es ihnen, das Feuers Herr zu werden. Dagegen das Gebäude in einer der verheerendsten Straßen der Stadt belegen ist, hat doch keiner der zahlreich Passanten das Geringste davon bemerkt, was sich in dem Ge- bäude zutrug. Die Angestellten hat- ten nämlich sofort nach Ausbruch des Brandes die schweren Eisernen Thüren geschlossen und von einer Alarmierung der Feuerwehr Abstand genommen, weil sie sonst die in dem Gebäude in Gold und Silber ruhenden \$31,000,000 nicht genügend hätten beschützen können.

Grand Marble Works I. T. PAINE & CO. Monumente & Grabsteine ans Marmor und Granit, sowie Grab-Anzählungen. Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld. Grand Island, - - - - - Nebraska.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.

BEERLESS TMO. NICKEL PLATE. CHICAGO & NEW YORK CITY. CHICAGO & BOSTON. RATES LOWER THAN VIA OTHER LINES.

Rein Wechsen der Bahnen nach New York über die Ladawanna Eisenbahn. Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die West Shore Eisenbahn. Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die West Shore & Fitzburg Eisenbahn. Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Wichtigkeit der Züge und Reservierung von Plätzen in den Schlafwagen, adressirt man: JOHN Y. CALAHAN, General-Agent, 11 Nassau St., New York, N. Y.

Anzüge- und Waist-Departement.

Neue „Rainy Day Suits“ für Damen und junge Mädchen, in dunklen Farben, zu... 1.50
Spezialverkauf von hundert Anzügen in bunten Farben. Kommt und sehet dieselben, die Preise werden Euch interessieren. Sie sind billiger als es sonst dieselben zu fertigen. Wir garantiren perfekten Sitz.
Schwarze Venetian Cloth Dreß Suits, alle Größen, zu... 4.50
Wrappers—Für 10 Tage offeriren wir alle unsere bunten Percal Wrappers, werth \$1.00, zu... 85c
Alle unsere \$1.25 Wrappers, zu... 1.00
Alle unsere \$1.47 Wrappers, zu... 1.25

Das größte Waschkloffe-Departement in Lincoln.

Es gibt kein Gewebe und keine Novität, die nicht hier in größter Mannig- faltigkeit vertreten ist.
Batiste, 36 Zoll breit, in allen Schattirungen, ausgezeichnete Qualität, zu... 20c
Weiße Drford Cheviots, 32 Zoll breit, zu nur... 30c
Drford Waiftings, schwarz oder weiß, hohelegant, zu nur... 40c
Cream Silk Cheviots, Satin oder Lace Striped Novelties, exquisite Mus- tier, zu 75 und... 65c
Fünf Extra-Spezialitäten in Waschkloffen—Gebrauchte Lamms, gute Qualität, in den besten Mustern sowie Farben dieser Saison, werth 10c, zu nur... 6c
Weiße Chamines, ausgezeichnete Qualität, sehr rein und unersälscht, nur... 15c
Wir offeriren eine Auswahl von Corbed Tissues, in einer schönen Reihen- folge der Farben, thatsfächlicher Werth 35c, Verkaufspreis... 21c

Neue französische Weißwaaren.

Jede neueste Novität in reichen weißen französischen sowie englischen Waif- ings, Madras, Cheviots, Piques, Grenadines, Mull, Lamms, fancy mercerisirtem Damast, sowie weich gewebte Piques, thatsfächlich alle die neuen Effekte in Weißwaaren werden gezeigt in größter Auswahl. Preise aufwärts von... 10c

Domestic-Departement.

Gebleichter und ungebleichter Muslin, ausgezeichnete Qualität, regulärer Werth 7c, zu... 4½c
Ungebleichtes Sheeting, 9¼ breit, 25c Werth, zu... 17½c
Halbwollene Challis, in den besten Mustern und Farben dieser Saison, thatsfächlicher Werth 6c, zu... 3½c
Wir offeriren eine immense Auswahl von Fabrikenben, in Merrimac Stir- tings, Kattunen und Madras Stripes in Längen von 2—10 Yards, thatsfächlicher Werth 6 und 8c, zu... 4c
Madras Schirting Stripes, in ausgeföhnten Farben, schwere Qualität, that- sfächlicher Werth 10c, zu... 6c

Schuh-Departement.

Mehr wirklich gute Bargains in Schuhen diese Woche.
Feine Rithschuhe für Damen, ausgesuchte Fagons, schwere oder leichte Sohlen, schwarze oder gelbe Stepparbeit, zu... 2.00
Feine und hohelegante Damenschuhe, beste Trag-Qualität und aller- neueste Fagons zu \$3.50, 3.00 und... 2.50
Damen Drfords, sowie Slippers, Sandals usw., die größte Auswahl in der Stadt zu sehr populären Preisen. Schwarze sowie lohfarbene Schuhe für Kinder und junge Mädchen, lückenhafte Auswahl in Grö- ßen, werth bis zu \$1.50, zu... 97c
Slippers und Sandals für Kinder und junge Mädchen, zu niedrigen Preisen. Feine handgewebte Kinderschuhe einschließl solcher aus Glanzleder, Größen 6—8, werth \$1.00, zu... 75c

W. H. Thompson.

Advokat und Notar

Praktizirt in allen Gerichten.
unruhe, -Kaufgeschäfte und Colli- tu- nen eine Spezialität.

Die A. O. D.

5 Cent Cigarre hat ihren vor- züglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.
HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.
Der Herold-Kalender für 1902 ist jetzt in unserer Office zu haben Preis 25c.

REVIVO RESTORES VITALITY. Made a Well Man of Me. THE GREAT FRENCH REMEDY.

produces the above results in 30 days. It acts powerfully and quickly. Cures when all others fail. Young men will regain their lost manhood, and old men will recover their youthful vigor by using REVIVO. It quickly and surely restores Nervousness, Lost Vitality, Impotency, Nightly Emissions, Lost Power, Failing Memory, Wasting Diseases, and all effects of self-abuse or excess and Indiscretion, which unite one for study, business or marriage. It not only cures by starting at the seat of disease, but is a great nerve tonic and blood builder, bring- ing back the pink glow to pale cheeks and re- storing the fire of youth. It wards off Rheumatism and Consumption. Insist on having REVIVO, no other. It can be carried in your pocket. By mail \$1.00 per package, or six for \$5.00, with a pos- sive written guarantee to cure or refund the money. Book and advice free. Address: ROYAL MEDICINE CO., CHICAGO, ILL.
Bei Baumann & Baumann, Grand Island.

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das geliebte deutsche Wort „Der Rettungs- Anker“, 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen ana- tomischen Abbildungen, nicht einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau ge- lesen werden soll. Ein richtiger Beweiser für junge Leute, die sich verheirathen wollen oder unglücklich verheirathet sind.
In verheiratheter Ehele ist die nothwendige Beir- atung darzulegen, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Augenblinden, als: Schwäche, Nervosität, Amotens, Pollutionen, Infrucht- barkeit, Geschlechtliche Melancholie und Barocoe sicher und gründlich heilen kann.
Ein nothver Rath und ein guter Rathgeber ist dieses ungleichliche deutsche Wort, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachen Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugesandt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y. (Früher 11 Clinton Place.)

FRISCO LINE. Ausgezeichnetes Farm-, Obst-, Weide- und Mineral-Land. Das Land in Schwelb-Missouri und North- West-Missouri, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignete für Landwirtschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt. Hier wird das reichste frische Mineral der Welt produziert. Es gibt hier Willkuren von Regen, billiger, milder Winterzeiten, welche der Kultur befröhlichen. Es werden keine Klatschreden und Kapitalisten mehr Vortelle ge- boten als in irgend einem Theil der Ver. Staaten. Beschreibungen dieser Landzellen werden frei ver- sendt. Man wende sich an: Bryan & Snyder, 67 N. Frisco Line, St. Louis, Mo.